

Pressemitteilung vom 04.05.2011



Freie Wähler legen umfangreiche Energiestudie vor

## **Tanja Schweiger: Potentiale bei weitem noch nicht ausgenutzt**

Regensburg (hh). Die angekündigte „Energiewende“ findet in der Bevölkerung inklusive dem möglichst schnellen Atomausstieg längst breite Zustimmung. Selbst in den noch vor ein paar Wochen noch atomfreundlichen Parteien werden Bedenken laut, wenn auch nur halbherzig. Fragen die sich stellen sind unter anderem, ob in dem hochtechnisierten Land Bayern eine Versorgung mit Energie ohne Kernkraft oder die Nutzung fossiler Energieträger überhaupt möglich ist.

Die Fraktion der Freien Wähler im Landtag hat zur Beantwortung dieser Frage eine umfangreiche Studie beauftragt, die das unabhängige Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (ThINK) in Jena erstellt hat. Die Wissenschaftler haben darin auf der Basis offizieller Daten die Potenziale erneuerbarer Energien auf die einzelnen Landkreise in Bayern herunter gerechnet.

Das Ergebnis bestätigt, dass die Möglichkeiten erneuerbarer Energien noch lange nicht erreicht sind, erläutert die Abgeordnete Tanja Schweiger.

Strom kann nach dieser Studie bis 2030 ohne Kernenergie, Öl, Gas und Kohle nachhaltig erzeugt werden. Mit höherer Energieeffizienz und dem Import von Öko-Strom könne Bayern in zwanzig Jahren sogar einen Stromüberschuss produzieren, „der für den erhöhten Bedarf durch E-Mobilität im Bereich Verkehr zur Verfügung steht“, heißt es dort.

Bei der Wärmeversorgung und beim Verkehr ist der völlige Umstieg auf erneuerbare Energien wesentlich schwieriger, so die Thüringer Energieexperten: Auf Öl, Benzin oder Gas kann nur dann langfristig verzichtet werden, wenn deutliche Einsparpotenziale durch Wärmedämmung oder neue Verkehrs- und Antriebskonzepte genutzt werden.

Bayernweit kann die erzeugte Leistung mit erneuerbaren Energien auf knapp 150 Terrawattstunden mehr als verdreifacht werden. Das größte ungenutzte Potential sehen die Fachleute bei der Nutzung der Photovoltaik. Bei der Bioenergie ist immer noch eine Verdoppelung möglich. Die Möglichkeiten der Wasserkraft sind dagegen in Bayern bereits stark genutzt.

Für den Landkreis und die Stadt Regensburg wurden folgende Zusatzpotenziale ausgemacht:

Bei der Energieerzeugung durch **Photovoltaik und Solarthermie** wird den Kommunen das größte Zusatzpotential zugesprochen. So könnten im Landkreis Regensburg 1000 GWh im Stadtgebiet Regensburgs knapp 500 Gigawattstunden Energie erzeugt werden.

Bei der **Windkraft** hängen die zusätzlichen Potenziale von den rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Aufgrund fehlender Vorgaben im Regionalplan werden diese Potentiale jedoch mit 0 angesetzt, was der realen Möglichkeit aus Sicht der Abgeordneten Tanja Schweiger nicht entspricht.

Bei der **Wasserkraft** sehen die Fachleute zusätzliche Energiereserven vor allem in der Leistungssteigerung bestehender Anlagen. Nennenswert sind diese Potentiale jedoch nicht mehr. Hier könnte der Landkreis Regensburg noch mit ca. 18 GWh punkten.

Im Bereich der **Geothermie** stehen im Landkreis Regensburg 50 GWh im Stadtgebiet Regensburgs knapp 30 Gigawattstunden als Ausbaupotential zur Verfügung.

Die Rahmenbedingungen für den Ausbau der Bioenergie werden als ausgezeichnet bewertet. Allerdings wird in der Ausarbeitung nicht zwischen Biogas und Hackschnitzel unterschieden. Großanlagen sind grundsätzlich äußerst kritisch zu bewerten. Bei einer Biogasanlage empfiehlt sich zum Beispiel ein begrenztes Flächeneinzugsgebiet. Maximale Entfernungen bis 15 km für Anlieferungsstrecken werden als sinnvoll erachtet. Entfernungen, die deutlich darüber hinausgehen belasten Mensch und Umwelt. Ebenso ist eine abwechslungsreiche Fruchtfolge einzuhalten. Der Vorteil von Biomasse im Gegensatz zu Sonne und Wind ist die Erzeugung von grundlastfähigem Strom.

Insgesamt könnten laut der Studie in Stadtgebiet und Landkreis Regensburg ca. 3.000 GWh Strom erzeugt werden. Nach Hochrechnungen verbraucht eine Privatperson im bayernweiten Durchschnitt pro Jahr 1,25 MWh im eigenen Haushalt. Bezogen auf die Einwohner der Region Regensburg errechnet sich somit ein Verbrauch in Höhe von ca. 400 GWh Strom. Bezogen auf den Gesamtstromverbrauch (Haushalte + Betriebe) in der Region wird ein Bedarf in Höhe von ca. 1.900 GWh angenommen.

Inklusive Wärme und Verkehr beträgt der so genannte Endenergieverbrauch pro Einwohner derzeit ca. 30 MWh, womit sich in unserer Region ein Verbrauch in Höhe von ca. 10.000 GWh errechnet. Somit wird deutlich, dass eine Energiewende nur durch Energieeffizienz, Energieeinsparung und Erschließung weiterer Potentiale wie der Nutzung von Windkraft möglich wird.

Die Abgeordnete Tanja Schweiger weist vor allem auf die mögliche regionale Wertschöpfung durch erneuerbare Energien hin. Bei entsprechender Umsetzung der Studie ergibt sich für die Region Regensburg ein Potential von ca. 400 Millionen Euro. Das ist Geld, das in der Region bleibt.

Die Freien Wähler haben vor einem Jahr bayernweit eine regionale Energieoffensive gestartet. In mittlerweile 60 Veranstaltungen haben wir mit einer Vielzahl von Praxisbeispielen gezeigt wie der Umstieg auf erneuerbare Energien funktionieren kann. Allen Projekten gemeinsam war die frühzeitige Information bzw. Beteiligung der Bürger. Tanja Schweiger: „Wenn die Bürger die Möglichkeit haben, ihre Energieversorgung selbst zu organisieren und am Ertrag zu profitieren ist die Bereitschaft grundsätzlich sehr groß, ein Projekt zu unterstützen. Wir müssen unabhängig von wenigen großen Energieversorgern werden, die uns dann die Preise diktieren und wir müssen unser Geld in der Region lassen.“ Dies gelingt nur mit dezentralen Anlagen in Bürgerhand. Dies zeigen die Energiegenossenschaft Cham, die Neuen Energien West im Landkreis Neustadt-Waldnaab oder auch die Jurenergie in Neumarkt. Selbstverständlich müssen alle Projekte im Einzelnen umwelt- und landschaftsverträglich sein. Für eine nachhaltige Umsetzung im Einklang mit der Natur, den Landwirten, Waldbauern und Bürgern benötigt man eine Energieleitplanung auf Gemeinde- bzw. Landkreisebene. Damit kann die Situation vor Ort umfassend beurteilt werden.

**Hintergrundinformationen siehe Anlage!!**

**Pressekontakt:**

Dipl. Ing. (FH) Harald Hillebrand, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Tanja Schweiger,  
[Harald.Hillebrand@fw-landtag.de](mailto:Harald.Hillebrand@fw-landtag.de) Mobil: 0172 /86 21 555  
Landtagsbüro Tanja Schweiger: Maximilianeum, 81627 München, Tel. 089 / 4126-2974, Fax. 089 / 4126-1970  
<http://www.fw-landtag.de>, [tanja.schweiger@fw-landtag.de](mailto:tanja.schweiger@fw-landtag.de)  
Bürgerbüro Tanja Schweiger: Hauptstraße 20, 93186 Pettendorf, Tel: 09409 / 1629, Fax: 09409 / 86 207 54  
<http://www.tanja-schweiger.de>, [buergerbuero.schweiger@fw-landtag.de](mailto:buergerbuero.schweiger@fw-landtag.de)

## Anlage

### Hintergrundinformationen



In Auftrag gegeben hat die Landtagsfraktion die Analyse bereits vor einem Jahr. Durchgeführt wurde sie vom renommierten Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (ThINK) in Jena. Dabei wurden Bestand, Potentiale, Umsetzungschancen und Hemmnisse beim Einsatz erneuerbarer Energien in Bayern bezogen auf die einzelnen Landkreise ausgewertet [Weiterlesen](#). Informationen zur Regionalen Energieoffensive der Freien Wähler finden Sie zudem [hier](#).

#### PM zur Think-Studie

<http://www.fw-landtag.de/archiv/2011/energiewende-in-bayern/>

#### Think-Studie Teil 1

[http://www.fw-static.de/fileadmin/fw/landtag/DOKUMENTE/11-03-30\\_Energie/ThINK\\_Teil\\_1\\_Erneuerbare\\_Energien\\_in\\_Bayern\\_30.03.2011.pdf](http://www.fw-static.de/fileadmin/fw/landtag/DOKUMENTE/11-03-30_Energie/ThINK_Teil_1_Erneuerbare_Energien_in_Bayern_30.03.2011.pdf)

#### Think-Studie Teil 2

[http://www.fw-static.de/fileadmin/fw/landtag/DOKUMENTE/11-03-30\\_Energie/ThINK\\_Teil\\_2\\_Erneuerbare\\_Energien\\_in\\_Bayern\\_30.03.2011.pdf](http://www.fw-static.de/fileadmin/fw/landtag/DOKUMENTE/11-03-30_Energie/ThINK_Teil_2_Erneuerbare_Energien_in_Bayern_30.03.2011.pdf)

#### Think-Studie Teil 3

[http://www.fw-static.de/fileadmin/fw/landtag/DOKUMENTE/11-03-30\\_Energie/ThINK\\_Teil\\_3\\_Anhang\\_Erneuerbare\\_Energien\\_in\\_Bayern\\_30.03.2011.pdf](http://www.fw-static.de/fileadmin/fw/landtag/DOKUMENTE/11-03-30_Energie/ThINK_Teil_3_Anhang_Erneuerbare_Energien_in_Bayern_30.03.2011.pdf)

Informationen zur Regionalen Energieoffensive der Freien Wähler

<http://www.fw-bayern.de/unsere-politik/energie-und-umwelt/>